



DOCTOR
**Armin
Zimmer**

PRIVATPRAXIS FÜR
ORTHOPÄDIE &
UNFALLCHIRURGIE

Tel.: 0681 / 959 77 70-0
Fax 0681 / 959 77 70-1
Dieselstraße 2
66130 Saarbrücken
www.dr-armin-zimmer.de
info@dr-armin-zimmer.de

Akupunktur
Sportmedizin
Atlasterapie
Chirotherapie
Naturheilverfahren
Physikalische Therapie
Spezielle orthopädische Chirurgie
Gutachterpraxis

5. Botulinumtoxin A Therapie

Botulinum Toxin A ist das stärkste bekannte, natürlich vorkommende Gift und wird von anaeroben Bakterien (*Clostridium botulinum*) produziert. Es hemmt irreversibel die Reizübertragung an der Muskulatur, was zu Lähmungen führt. Diese Muskellähmung wird in der Medizin zu verschiedenen Therapien genutzt (neurologische und orthopädische Erkrankungen, Ästhetik etc.).

In stark verdünnter Form wird es in die betroffene Muskulatur oder Drüsen injiziert und führt dort zu ca. 3-4 Monaten anhaltenden Lähmungen. So können spastische Muskelzustände oder Drüsenüberfunktionen (vermehrter Speichelfluss, Schwitzen) über diesen Zeitraum gehemmt werden. Auch zur Behandlung von bestimmten Schmerzzuständen findet das Toxin Anwendung, da es wohl neben der bekannten Lähmung auch eine direkte Schmerzhemmung besitzt.

Aus genannten Gründen lässt sich das Toxin für verschiedene orthopädische Krankheitsbilder einsetzen. Hierfür besteht jedoch zurzeit noch bei bestimmten Indikationen ein off-label-use.

Wissenschaftlich anerkannte Indikationen:

- Klassische Migräne (in-label-use)
- Tennisarm/Golferarm
- Fersensporn/Plantarfasciitis

- Muskelpastik bei neurologischen Ursachen (in-label-use)
- Triggerpunkttherapie
- vermehrte Schweißneigung
- Bruxismus

Da die Wirkung nach 3-4 Monaten nachlässt ist eine erneute Injektionstherapie notwendig. Applikationen in kürzeren Abständen dürfen aufgrund der Resistenzentwicklung nicht durchgeführt werden. Kontraindikationen gibt es, außer Marcumartherapie (auch NOAK), Blutgerinnungsstörungen, Schwangerschaft/Stillzeit, bestimmte Formen von Muskelerkrankungen (Myasthenia gravis) und allergische Reaktion auf das Botulinum Toxin, keine.

Es kann bei der Behandlung zu Blutergüssen der Haut und Unterhaut, lokale Reaktionen an der Injektionsstelle wie Rötungen, Reizungen, Hautausschlag, Juckreiz und Schmerzen sowie Kopfschmerzen kommen.

Die Behandlungskosten werden bei Privatversicherten nach vorangegangenem Kostenübernahmeantrag in der Regel übernommen. Zu beachten ist jedoch, dass es für gewisse Indikationen einen off-label-use darstellt. Die Abrechnung erfolgt gemäß der aktuellen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ).

Falls eine der oben genannten Erkrankungen bei Ihnen vorliegen sollte und Sie an dieser Therapieform interessiert sind, biete ich Ihnen gerne eine individuelle Beratung und Therapieplanung an.